

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 184. Ratssitzung vom 28. August 2013

4200. 2012/248

Postulat von Tamara Lauber (FDP) und Roger Tognella (FDP) vom 13.06.2012: Zugeteilte Asylsuchende der Stadt Zürich, Ausrichtung von Nothilfe statt Sozial- hilfe

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Tamara Lauber (FDP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2815/2012) und zieht es zurück: Wir haben uns auf einen Bundesgerichtsentscheid abgestützt, demzufolge die Ausrichtung der Sozialhilfe in der Kompetenz der Kantone liegt. Das Stadtparlament nimmt gerne eine Vorreiterrolle ein, auch in diesem Fall wäre es aus unserer Sicht wünschenswert. Wir haben es stillschweigend als im Antrag enthalten angesehen, dass Kinder von dieser Regelung ausgenommen sein sollen. Die Reduktion von Sozialhilfe auf Nothilfe ist auch aufgrund der beabsichtigten Beschleunigung der Asylverfahren berechtigt. Es gibt keinen Grund, weshalb Asylsuchende im laufenden Verfahren anders behandelt werden sollen, als solche, die bereits einen negativen Entscheid erhalten haben. Die Grundversorgung ist gewährleistet. Wir sind froh, dass das Anliegen unseres Postulats beim Bund gehört wurde.*

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat